

Verbreitungsgebiet des Ostpazifischen Delfins

Die ausdauernden Schwimmer legen bis zu 400 Kilometer an einem Tag zurück.

Der Rotschwanz-Tropikvogel hält über dem Pazifischen Ozean Ausschau nach Tintenfischen und schnappt nach ihnen im Sturzflug.

Der gefährdete Hawaiisturmvogel nistet in Höhlen und holt für seine Küken Fische aus dem Meer.

Die verspielten Delfine sind in allen tropischen Ozeanen zu finden.

Die Ostpazifischen Delfine haben eine enge Bindung an ihren Nachwuchs. Die Jungtiere bleiben bis zu 2 Jahre bei ihrer Mutter.

Auf Hawaiianisch heißt der Humu-Drückerfisch humuhumunukunukuapua'a – zu Deutsch „Fisch, der grunzt wie ein Schwein!“ Versuch mal, den hawaiianischen Namen ganz schnell auszusprechen!

Delfine können im Schlaf schwimmen. Zum Schlafen schalten sie nur eine Gehirnhälfte aus – die andere bleibt wach, damit sie im Schlaf zum Luftholen auftauchen können.

Mit seiner abgeflachten Rückenflosse, die wie ein Saugnapf wirkt, heftet sich der Schiffshalter an Haie und Delfine. Da Delfine eine empfindliche Haut haben, finden sie die kleinen Sauger wohl lästig und schütteln sie deshalb lieber ab.

Ostpazifische Delfine bilden manchmal „Superpods“ mit mehreren hundert Artgenossen. In „Megapods“ finden sich sogar über 3.000 Delfine zusammen!

Die Grüne Meeresschildkröte ist in Wahrheit normalerweise braun. Ihren Namen verdankt sie der grünen Fettschicht unter ihrem Panzer.

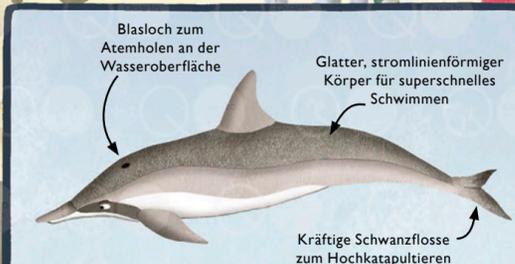
Die meisten Robben leben in kalten Ozeanen, die Hawaii-Mönchsrobbe jedoch liebt tropische Gewässer. In den Korallenriffen findet sie reichlich Nahrung: Fische, Krebse und Tintenfische.

LUFTAKROBATIK MIT DEM

OSTPAZIFISCHEN DELFIN, HAWAII

Ein sonniger Morgen vor Hawaii: Eine Gruppe Delfine – man nennt sie auch „Delfinschule“ – schwimmt auf die Küste zu. In der Nacht haben die Delfine in tieferen Wasserzonen Garnelen und Tintenfische gejagt. Jetzt wollen sie im seichteren Wasser ausruhen und spielen. Flink und wendig sind alle Delfine, aber der Ostpazifische Delfin ist ein echter Meeresakrobat. Er springt in die Luft und dreht sich über Wasser wie ein Bohrer um die eigene Achse. Vor dem Sprung schlägt er mehrmals kräftig mit

der Schwanzflosse, um sich hochzukatapultieren. Mit seinem muskulösen Körper macht er bis zu 7 Umdrehungen in der Luft! Warum? Vielleicht ist das Geräusch, das entsteht, wenn er nach dem Sprung auf dem Wasser landet, eine Mitteilung an andere Delfine. Oder will er mit den Luftsprüngen unbetene Gäste wie die Schiffshalter abschütteln, die sich an seinem Körper festsaugen? Man weiß es nicht. Vielleicht springt der Delfin auch einfach, weil es Spaß macht!



Der Ostpazifische Delfin ist so groß und so schwer wie ein erwachsener Mensch.